

Im S. der „Fläming“ (Hagelberg und Gohm). Im SO. der Lausitzer Grenzwall (Rüdenberg bei Sorau). b) Niederungen: Havel- und Rhinluch, Ober-, Warthe- und Negebruch.

- Flüsse: 1. Die Havel kommt aus Mecklenburg-Strelitz, wird bei Fürstenberg schiffbar, nimmt die Spree, Nuthe¹⁾, Plane²⁾, den Rhin³⁾ und die Dosse auf und geht, der altmärkischen Stadt Werben gegenüber, in die Elbe. Von Städten an der Havel sind zu merken: Behdenitz, Dranienburg (Bögow), Spandau (Festung. Sage vom letzten Wendenkönig bei Pichelsdorf.) Potsdam (Große Kurfürst, Fr. Wilhelm I., Friedrich II., Fr. Wilhelm IV., Kaiser Wilhelm I.), Brandenburg (Roland), Plaue, Rathenow (Markgrafenberg), Havelberg (Dom).
2. Die Spree entspringt aus mehreren Quellen im Lausitzer Gebirge in der Nähe von Baugen, wird bei Kossenblatt schiffbar, nimmt die Dahme (oder Wendische Spree) bei Cöpenick auf und ergießt sich bei Spandau in die Havel.

Von Städten an der Spree sind zu merken: Cottbus, (Spreewald), Lübben, Beeskow, Fürstenwalde (Rauensche Berge, Braunkohlen), Cöpenick (Müggelsberge), Berlin (Charlottenburg).

Verbindungs-Kanäle: Zwischen Spree und Oder der Müllroser oder Friedrich-Wilhelms-Kanal; zwischen Havel und Oder der Finow-Kanal; zwischen Havel und Elbe der Plauensche Kanal.

- Seen. Große Fülle, namentlich ist die Havel von Spandau bis Plaue fast nur eine Kette von Seen; aber auch sonst finden sich fast überall kleinere und größere; z. B. bei Cöpenick der Müggelsee, bei Fürstenwalde der Scharmühelsee, im N. der Ruppiner-, Werbelliner- der Grimnitz- und Paarsteiner-See, in der Neumark der Soldiner u. s. w.
- Einteilung: I. Die Stadt Berlin (eigener Regierungsbezirk).
- II. Der Regierungsbezirk Potsdam mit 70 Städten und 14 Kreisen: West-Priegnitz, Ost-Priegnitz, Ruppin, West-Havelland, Ost-Havelland, Zauch-Belzig, Prenzlau, Templin, Angermünde, Ober-Barnim, Nieder-Barnim, Teltow, Jüterbog-Luckenwalde, Beeskow-Storkow.
- III. Der Regierungsbezirk Frankfurt mit 65 Städten und 17 Kreisen: Lebus, Königsberg, Soldin, Arnswalde, Friedeberg, Landsberg, West-Sternberg, Ost-Sternberg, Züllichau-Schwiebus, Krossen, Spremberg, Cottbus, Lübben, Kalau, Luckau, Sorau, Guben.*

¹⁾ An der Nuthe: Demnewitz, Jüterbog, Finna, Luckenwalde, Trebbin, Saarmund.

²⁾ An der Plane: Gohm, (1412), Nezhahne (Eberhard von Hochow † 1805).

³⁾ Am Rhin: Rheinsberg (Fr. der Große, Prinz Heinrich), Ruppin, Hehrbellin (1675), Friejad (1412). — Zwischen Havel und Rhinluch liegen die vier ungelagerten Platons: der Glin (Dranienburg, Kremmen), Hellin (Hehrbellin), Friejad und Rhinow, von denen Friejad mit dem Plateau des sogenannten Ruchwinkels (Kopen und Stechow) hiesig zum Havellande gehört hat, der Glin mehr als selbständiges Ländchen angesehen, Hellin früher zur Priegnitz und Rhinow zur Grafschaft Ruppin gerechnet wurde.

⁴⁾ Aber die einzelnen Landestheile, aus denen die Mark erwachsen, s. oben im Anhang nach dem Jahre 1320.